

## Pensionistenbrief 2018/2

August 2018

### Hallo Freunde!

Es ist Zeit, dass wir uns wieder mal vom Sommerloch bremsen lassen. Entschleunigung ist angesagt! Wer sich die Zeit nimmt, alle die über uns hereinbrechenden Neuerungen oder Verbesserungen etwas genauer zu betrachten, der erkennt bald, was wirklich dahintersteckt:

Sollte z.B. die Datenschutzverordnung tatsächlich für uns Vorteile bringen, dann mag das für einen kleinen Teil dieser Verordnung gelten. Der Rest ist mit Vorsicht zu genießen!

Es wird derzeit viel darüber geschrieben: Hier ein Auszug aus einem dieser Artikel:

*„Aufgrund der Komplexität der Materie ist es für Betriebsräte und Arbeitgeber erforderlich und sinnvoll, sich bei der Ausgestaltung und Überprüfung externen Sachverständigen zu bedienen...“*

Man glaubt also von vornherein zu wissen, dass nicht einmal Betriebsräte diese neue Vorschrift begreifen können!!

Bei der vermutlichen Fehlberechnung unserer Betriebsrente schwer zu begreifen ist auch, dass die Begründung des Urteils so lange dauert. Hier wäre wieder eine Beschleunigung von Vorteil!

Der nicht zugestellte Brief entbehrt nicht einer gewissen Logik: Wie wir damals schon vermuteten, hat die „Deregulierung“ für die Bevölkerung weniger als nichts gebracht.

Es lohnt sich auch nicht, über die „nicht auszahlbare große“ Hinterbliebenenrente zu diskutieren. Statt den Antrag auszufüllen, hätte ich besser eine Stunde lang Kreuzworträtsel lösen sollen!

...oder die Broschüren über Pflege und Testament nochmal genau durchlesen, was ich auch Euch dringend empfehle!

Vielleicht sehen wir uns beim Pensionistentreff in Deuerling! Ich würde mich jedenfalls sehr darüber freuen.

*Fuer*

*Pensionisten-Grufti*

*Heinz Festner*

### Geheim, geheim... geh doch heim!

Seit kurzer Zeit ist bei uns die DSGVO (ausgeschrieben: Datenschutz-Grundverordnung) in Kraft getreten. Einige unserer Vorstandsmitglieder bemühen sich im Moment, die Auswirkungen dieser Verordnung auf die **btü** zu ertasten.

Es wird uns wohl nicht so hart treffen wie z.B. einen Fußballverein, aber „berührt“ werden wir von diesem Europaprodukt mit Sicherheit, weil auch wir unsere Mitgliederdatei verwalten müssen und weil wir dabei mit einer Menge von geheimen Daten in Berührung kommen.

Das ist aber noch nicht alles: Der ungewollten Werbung ist ebenfalls der Kampf angesagt. Privat hatte ich damit noch nie ein Problem. Bei uns steht die Papiertonne unmittelbar neben dem Briefkasten. .... Aber mit unserem Pensionistenbrief werben wir doch deutlich für die **btü** und wir schicken diese Werbung einfach unseren Mitgliedern zu, ohne sie zu fragen, ob ihnen das auch Recht ist!

Diese Situation am Rande des Rechtes muss unbedingt in den rechtssicheren Bereich geschoben werden: Wer also diese permanente Werbung für die **btü** nicht mehr ertragen kann oder will, darf uns dies ohne Begründung schriftlich mitteilen. Es würde uns dies zwar tief im Herzen betrüben, aber wir würden uns 100%ig an diesen Befehl halten – und damit auch an das Gesetz!

*Gesetz bleibt Gesetz und kann keinesfalls durch Intelligenz ersetzt werden!*

#### Impressum:

Herausgeber:	Vereinigung der <b>beschäftigten</b> in der <b>technischen Überwachung (btü)</b> Westendstr. 199 D - 80686 München
Geschäftsstelle:	Dr. Theobald Schrems Str. 6 D - 93180 Deuerling Tel.: (09498)902093
Bürozeiten:	Di. bis Do. 8.00 Uhr – 12.00 Uhr Fax: (09498)902021 e-mail: post@btue.de Homepage: www.btue.de
Verantwortlich:	Der Vorstand der <b>btü</b>
Druck:	Scheck Druck GmbH & Co. KG Hemau

## Fehlberechnung der Betriebsrente

Mit großem Interesse haben wir bezüglich des richtigen Rechnungsweges für die Altersversorgung nach dem Versorgungsstatut auf das Ergebnis aus der 2. juristischen Etage gewartet. Das Urteil ist zwar noch nicht rechtskräftig, aber es lautet eindeutig zu unseren Gunsten. Außerdem hat die Frau Richter auch noch den Aufstieg in die 3. Instanz untersagt. Das klingt alles mehr als gut in unseren Ohren, aber es steht eben die Urteilsbegründung noch aus.

Warten wir also noch etwas ab. Selbst wenn alles zu unseren Gunsten verläuft, werden noch ein paar Liter Wasser die Isar hinunterfließen, bis wir das uns rechtmäßig zustehende Geld in Händen halten dürfen.

Schön wäre es schon, wenn unsere älteren Kolleginnen und Kollegen diese Scheine noch selber an ihre Lieblingskel verteilen könnten.

Bei mir werden es wohl eher Münzen sein: Auf rund 25 Kinder, Enkel und Urenkel verteilt bleibt für jeden eben nur eine kleine Hand voll Silber. Trotzdem freue ich mich natürlich auch!

Und dann taucht die Frage auf, wem wir diesen Bonus zu verdanken haben. Nein, es ist diesmal nicht die **btü!** Wohl aber eines unserer Mitglieder. Willi Max Baumgärtner nennt sich dieser Jungpensionist aus Augsburg, der den Fehler in der Ruhegeldberechnung erkannte und mit aller Sanftmütigkeit die ihm nun mal zu eigen ist, auf dem Rechtsweg einklagte.

In seinem Glauben Recht zu haben wurde er nicht von allen Seiten unterstützt. Sogar Rechtskundige vertraten die Meinung, dass die Erfolgsaussichten sehr gering wären und man außerdem Gefahr laufe, mit einer Klage auf diesem Gebiet eine Lawine los zu treten.

Willi Max ließ sich nicht beirren. Er ist selbst etwas juristisch angehaucht und er fand zudem einen Rechtsanwalt, der in der Lage war, dem Gericht die Angelegenheit klar und deutlich vorzutragen, ohne dabei eben so viel Papier zu verschwenden, wie die Gegenseite. Das Ergebnis bestätigt sein Können.

Wir dürfen hier keine Werbung betreiben, aber die Kanzlei Kanz & Kollegen aus München ist bestimmt keine schlechte Adresse.

Was unseren Freund Willi Max Baumgärtner betrifft, so dürfen wir uns im Namen aller von dem oben genannten Rechenfehler Betroffenen von Herzen bedanken. Soweit Kosten für ihn entstanden sind, wird sich die **btü** angemessen beteiligen. Für die Arbeit, den Zeitaufwand und für die Hartnäckigkeit, die letztendlich zum Erfolg führte, können wir uns nur von ganzem Herzen bedanken.

## „Schriftsteller“ unter sich

**Schon mehrfach habe ich einen Artikel mit erhobenem Zeigefinger geschrieben: Habt Ihr eine Patientenverfügung niedergeschrieben? Habt Ihr eine Vorsorgevollmacht formuliert? Habt Ihr Euch schon mit den Pflegestärkungsgesetzen vertraut gemacht? Habt Ihr schon Euer Testament verfasst?**

An den beiden ersten Themen hat sich eigentlich nicht viel geändert. Nach wie vor gilt allerdings, dass man sie besser heute noch verfasst als morgen.

Das Pflegestärkungsgesetz dagegen ist neu. Was sich leider nicht geändert hat, ist die Tatsache, dass keiner der Betroffenen voll durchblickt. Das kann im Einzelfall durchaus negative (finanzielle!) Folgen haben. Wer einen Pflegefall in seiner Familie hat, hat zwar **Anspruch** auf Unterstützung in mehrfacher Art. Wer aber diese Unterstützung nicht oder nicht richtig **beantragt**, geht letztlich leer aus!

Besser ist es schon, man informiert sich rechtzeitig. Die dbb-bundesseniorenvertretung, die irgendwie auch uns vertritt, hat einen „**Leitfaden rund um den Pflegefall**“ herausgegeben, der in einer beinahe für jeden verständlichen Form das Wichtigste um das Stichwort „Pflege“ darlegt. Diese 120-Seiten-Broschüre kostet zwar 5 Euro, aber die sind gut angelegt!

Und wie schaut das mit dem **Testament** aus? Schließlich haben wir doch im Schutze unseres Arbeitgebers unermessliche Reichtümer angehäuft, für deren korrekte Vererbung wir irgendwie verantwortlich sind!

Auch die besten Kinder sind meist überfordert, wenn sie das Erbe ohne die Weisheit der Ahnen unter sich aufteilen sollen. Hier kann ein gutes Testament Wunder wirken.

An ein Wunder grenzt es allerdings auch, wenn sich diese weisen Ahnen **rechtzeitig** aufrufen, so ein Testament abzufassen. Auch hier muss man sich vorher ausreichend schlau machen, denn der Staat bzw. das Gesetz hat in manchen Fällen ebenfalls noch etwas mitzureden.

Auch dafür gibt es einen einschlägigen Ratgeber der dbb-bundesseniorenvertretung: „**Leitfaden zum Erben und Vererben**“.

Interessenten erhalten diese beiden Leitfäden unter:  
dbb-Verlag GmbH, Friedrichstrasse 165,  
10117 Berlin, Tel: 030 726 19170  
e-mail: kontakt@dbbverlag.de

## Grimm`s Märchen

Es war einmal... so beginnen doch die Märchen der Gebrüder Grimm? – und dann werden Sachen erzählt, die man nicht für möglich halten würde – und zum Schluss siegt das Gute und die böse Hexe verbrennt im Ofen!

Es war einmal eine staatliche Einrichtung im Königreich Bayern, die beförderte Briefe und der Briefträger hatte eine Uniform und darauf war er stolz und er war eine achtbare Person (Beamter!!) und er war streng korrekt und der Brief, den man in den gelben Kasten geworfen hatte, der kam ohne Zweifel im Ziel an!!

Dann kamen kluge Leute, die behaupteten, dass man die Briefe viel schneller und viel kostengünstiger befördern könne, wenn das nicht Beamte sondern gute Arbeitnehmer machen würden – und dann wurde die Post dereguliert.

Und das Wunder geschah: Der Brief kommt wirklich schneller an als früher – wenn er ankommt.

Ob er ankommt hängt davon ab, ob der Briefträger lesen kann oder ob er gerade in guter Laune ist und den Brief austragen will.

Ihr glaubt das nicht?

Kürzlich schickte ich einen Brief auf die Reise.

Die Adresse war von Hand, aber in Druckbuchstaben geschrieben, also gut lesbar. Der Brief kam zurück mit dem Stempelaufdruck „ZURÜCK/RETOUR“ und der schriftlichen Begründung: „Empfänger unter der angegebenen Adresse nicht zu ermitteln“. Mein Sohn wohnt schon seit Jahrzehnten in diesem Haus!!!

Dafür dass der moderne Briefträger sich in seinem Bezirk nicht auskennt... oder dass er nach zehnstündigem Fußmarsch keine Lust mehr hat, auch den letzten Brief auszutragen, kann schließlich ich nicht krank sein!

Sollten sich die bösen Buben, die damals die Deregulierung auf ihre Fahnen geschrieben hatten, sooooo geirrt haben? Vielleicht waren Post oder Bahn früher gar nicht so schlecht, wie sie geredet wurden!

Der alte TÜV wurde damals auch dereguliert!

Verbessert hat man jedenfalls seit jenen Tagen nicht viel! Aber jetzt steht schon die nächste Verschlimmberung vor der Tür: Jetzt wird alles digitalisiert!

Der PC allein macht ja tatsächlich keinen Fehler. Vorläufig braucht er dazu immer noch die Hilfe der Menschen!

Langsam wird es Zeit, den Ofen anzuheizen: Wenn wir Hänsel und Gretel retten wollen, muss wohl die Hexe dran glauben!

## Die Rente ist sicher

Nichts gegen diesen vollmundigen Ausspruch von Norbert Blüm aber bekommt man sie auch, diese sichere Rente?

Vor drei Monaten verstarb meine Gattin. Sie hat sieben Kinder großgezogen und dabei leider „vergessen“ zusätzlich einen normalen Beruf auszuüben. Immerhin wurde ihre Leistung mit einigen Punkten bei der Rentenversicherung belohnt: Sie bekam eine Rente im unteren dreistelligen Bereich.

Irgendjemand berichtete mir, dass ich Anspruch auf eine Witwerrente hätte und nur einen entsprechenden Antrag stellen müsse.

Das Ausfüllen dieses Antrages (zusammen mit einem extra dafür ausgebildeten Angestellten unserer Gemeinde) dauerte fast 60 Minuten!

Zusätzlich hatte ich noch ein Formblatt über meine Einkünfte auszufüllen, weil ich doch bei der **btü** einen Mini-job ausübe.

Nach etwa vier Wochen bekam ich von der Deutschen Rentenversicherung Bund die Mitteilung, dass mir die große Witwerrente zusteht, dass sie aber (nach sehr genauer, für mich leider unverständlicher Berechnung) nicht ausbezahlt werden kann... weil ich zu viel verdiene.

Gaudihalber fragte ich zurück, um wieviel ich meine Arbeitslust dämpfen müsste, um doch noch ein paar Cent von der mir doch zustehenden großen Witwerrente zu erhalten. Sinngemäß bekam ich zu Antwort, dass ich allein durch die Höhe meiner Rente bereits den Anspruch auf die Auszahlung der mir doch zustehenden großen Witwerrente verwirkt habe.

So genau wollte ich das eigentlich gar nicht wissen. Ich bitte um Entschuldigung dafür, dass ich so reich bin.

Der alte TÜV Bayern e.V. hat wirklich für seine ehemaligen Mitarbeiter gut gesorgt, aber ich hätte trotzdem keinerlei Schwierigkeiten, die mir zustehende große Witwerrente an meine Kinder und Kindeskinde bedarfsorientiert weiterzuleiten.

Jedenfalls freue ich mich immer noch, dass ich in diesem unseren Staat leben darf – in anderen Ländern soll es ja noch schlimmer zugehen!

## Einladung zum Pensionistentreffen am Mittwoch, den 19. September 2018 in Deuerling (Brauerei Goss, Regensburger Str. 16)

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wir laden Euch wieder herzlich ein, einen Spätsommertag gemeinsam mit uns zu verbringen.

Die Veranstaltung soll wie in den letzten Jahren sowohl der Information wie auch der allgemeinen Unterhaltung zwischen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen dienen.

Die Damen dürfen am Vormittag ebenfalls an den Vorträgen teilnehmen oder mit Frau Schmidt zum Kaffeetrinken und Einkaufen in die Schokoladenfabrik fahren.

Am Nachmittag fahren wir zu der für ihren ökologischen Landbau bekannten Benediktiner-Abtei Plankstetten. Nach der Führung durch Kirche und Krypta werden wir uns in der Klosterschenke noch eine Halbe Klosterbier schmecken lassen.

Vor dem bis 18.00 Uhr geöffneten Hofladen müssen wir allerdings warnen: Jeder Besuch leert den Geldbeutel!

### **Folgenden Ablauf haben wir vorgesehen:**

- |           |  |   |
|-----------|--|---|
| 9.00 Uhr  | Eintreffen der Teilnehmer, Weißwurst-Brotzeit.   |   |
| 9.50 Uhr  | Kurze Begrüßung  |   |
| 10.00 Uhr | Vorträge über nachstehende Themen:   |   |
|           | <ul style="list-style-type: none"><li>• Weil Du alt bist, musst Du zahlen!</li><li>• Derzeitige Situation im TÜV SÜD</li><li>• Neues in der <b>btü</b></li></ul> | Herr Schneider (Allianz)<br>Herr Häfner<br>Herr Schwaiger |
| 13.00 Uhr | Gemeinsames Mittagessen  |   |
| 14.00 Uhr | Fahrt nach Plankstetten  |   |

Damit uns bei der Vorbereitung keine allzu groben Fehler unterlaufen, bitten wir Euch, die nachstehende Meldung auszufüllen und **spätestens zum 13. September 2018** an uns per Post oder per e-mail einzuschicken oder zu faxen.

**btü**-Geschäftsstelle Deuerling, Dr. Theobald-Schrems-Str. 6, 93180 Deuerling  
e-mail: post@btue.de Tel. 09498/902093 Fax. 09498/902021

**Wir freuen uns auf Euer Kommen  
die Organisatoren**

---

### **An dem Pensionistentreffen 2017 nehme ich teil und zwar**

- |                                    | mit 1 Person          | mit 2 Personen        |
|------------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| an den Vorträgen                   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| am Mittagessen                     | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| am Besuch des Kloster Plankstetten | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

---

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_ (bitte in Druckschrift)